

Lernbereich 3:

Globale Disparitäten
und Verflechtungen

1. Definition „räumliche Disparität“

„Unausgeglichenheit der Raumstrukturen in einem bzw. in verschiedenen Räumen. Disparitäten äußern sich in unterschiedlichen Lebensbedingungen sowie ungleichen wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten.“

Leser, Hartmut: Diercke Wörterbuch der allgemeinen Geographie 1997

Youtube „Vermögen weltweit. Globale Ungleichheit in Zahlen“

Ursachenkomplexe für Globale Disparitäten

- Naturgeographische Ursachen (naturräumliche Ausstattung, Klima, Ressourcen)
- Wirtschaftliche Ursachen (wirtschaftliches Entwicklungsniveau, Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftsweise)
- Politische Ursachen (System, Korruption, Krieg)
- Kulturelle/gesellschaftliche Ursachen (Wertesystem, Geschichte, Religion, Tradition)

Globale Disparitäten aufzeigen

Globale Disparitäten machen Entwicklungsunterschiede sichtbar.

Doch was ist überhaupt Entwicklung?

„**Entwicklung** ist mehr als der Übergang von Arm zu Reich, von einer traditionellen Agrarwirtschaft zu einer komplexen Stadtgemeinschaft.

Sie trägt in sich nicht nur die Idee des materiellen Wohlstandes, sondern auch die von mehr menschlicher Würde, mehr Sicherheit, Gerechtigkeit und Gleichheit.“

Definition des Begriffs Entwicklung 1977 durch die „Unabhängige Kommission für internationale Entwicklungsfragen“ (Nord-Süd-Kommission), eingesetzt unter Willy Brandt

2. Entwicklungsindikatoren zur Abgrenzung	DWA, H	Lehrbuch	GEO-Atlas
→ PA (LB, DWA, H-Atlas, GEO-Atlas, Internet, Bibo) --- Definition, Karten, Bsp.			
BNE (BSP) - KKP	274	92	90
Beitrag einzelner Wirtschaftssektoren an der Wertschöpfung	262	73	
• BIP			
• GINI		93	
• HDI → Armutsbegriff, Teufelskreis der Armut!	274f, 254f	94	18
• IHDI		95	
HPI	H 254		34
GDI Gender			72
GEM			112

Geographen, Politiker, Ökonomen streben nach einem
Ordnungssystem zur Klassifizierung der Welt

Vor 1945: „Alte Welt“ und „Neue Welt“

Nach 1945: „erste Welt“ = westliche Industriestaaten

„zweite Welt“ = östliche Industriestaaten

50er – und 60er Jahre mit der nationalen Unabhängigkeit der Kolonialreiche:

„dritte Welt“ = **Entwicklungsländer** (vorher auch „rückständige“, „unterentwickelte“, „nicht-entwickelte“ Länder) = 83 % der Weltbevölkerung
auch „der Süden“

„Schwellenländer“ = Länder auf dem Sprung zum Industrieland

„vierte Welt“ = Entwicklungsländer mit positiven Ansätzen zur Entwicklung

„fünfte Welt“ = am wenigsten entwickelten Länder

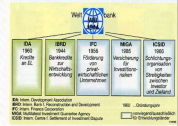
Differenzierung der
Entwicklungsländer

⇒ Klassifizierung, Bezeichnung = schwierig da immer Wertung unserer westlichen Sichtweise



unterscheidet nach dem Hauptkriterium BIP Länder mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen.





Die Vereinten Nationen

fürten in den 1970er-Jahren für die Entwicklungsländer die Bezeichnungen

Less Developed Countries (LDC) umfasst „sich entwickelnde“ bzw. „weniger entwickelte Länder“ mit einem BSP/Einwohner unter 3 000 US-\$.

Least Developed Countries (LLDC) sind die ärmsten und am wenigsten entwickelten Länder mit einem BIP/Einwohner unter 900 US-\$ im Durchschnitt aus drei Jahren, einem Anteil der Industrieproduktion am BIP von weniger als 10 % und einer Analphabetenrate von höchstens 20 %.

Die Einstufung der Länder wird jährlich durch die UN-Generalversammlung vorgenommen. Dabei werden seit 1991 umfassendere Kriterien zugrunde gelegt, um Strukturelemente der Armut möglichst breit zu erfassen.

Das UNDP

nimmt eine differenzierte Gliederung nach dem Human Development Index (HDI) vor.

Gliederung der Vereinten Nationen

Die Vereinten Nationen gliedern die Entwicklungsländer nach dem BSP pro Einwohner und weiteren Merkmalen wie folgt:

- niedriges Pro-Kopf-Einkommen,
- durchschnittliche Lebenserwartung,
- Ernährungssituation (Kalorienversorgung),
- Schulbesuch (Einschulungs- und Alphabetisierungsrate),
- Zahl der Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Einwohner.

Gemessen wird an einem Index verschiedener Indikatoren wie

- ökonomische Stabilität,
- unzureichende Diversifikation der Wirtschaft (u.a. Anteil der Industrieproduktion und Dienstleistungen am BIP, Instabilität der landwirtschaftlichen Produktion,
- Exportorientierung der Wirtschaft, Bevölkerungszahl),
- kleine Staatsgröße (maximal bis 75 Mio. Einwohner, außer Bangladesh,
- da es bereits LDCC war, als dieses Kriterium eingeführt wurde). → → → →

Die Länder, die diese Kriterien erfüllen, werden bei der Kreditvergabe durch die Weltbank bevorzugt und erhalten verschiedene Sonderkonditionen.

Most Seriously Affected Countries (MASC) ist die Bezeichnung für die **am schwersten betroffenen Länder.**

- ein niedriges PKE,
- hohen Anstieg der wichtigsten Importpreise im Vergleich zu den Exportpreisen,
- steigende Transport- und Transitkosten,
- geringe Exporterlöse,
- hohen Schuldendienst und
- geringe Währungsreserven.

Die Grenzen zwischen den LLDC- und MASC-Ländern sind fließend.

Landlocked Countries (LLC) erfasst Binnenländer ohne direkten Zugang zum Weltmeer, der sich als verschärfendes Merkmal sowohl für die LLDC als auch für die MASC erweist.

- **Deutschland:** unsere
Entwicklungspolitik orientiert sich
an der Liste des
Entwicklungshilfeausschusses
(DAC = Development Assistance
Committee) der OECD
(Organization for Economic
Cooperation an Development)



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Leitprinzip „Deutsche
Entwicklungspolitik ist
Menschenrechtspolitik.“

Dr. Müller: „Entwick-
lungspolitik ist beste Friedenspolitik.“



Dr. Gerd Müller



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Entwicklungspolitische N x Bundesministerium für w x

www.bmz.de/de/index.html

Soziale Netzwerke: English > Datenschutz > Kontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Suchbegriff eingeben

Ministerium Themen Länder Mitmachen! Mediathek Aktuelles Service

Hunger und Mangelernährung weltweit besiegen

▶ Deutschland engagiert sich für ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung

▶ Play

> Aktuelle Meldungen

Afrikareise
Thomas Silberhorn stellt Marshallplan mit Afrika in Johannesburg vor

European Energy Award
Müller: Kommunale Partnerschaften sind ein Gewinn für den Klimaschutz

Mitmachen!
Von Deutschland in die Welt: Müller stellt Welttextpertenservice "Weltdienst 30+" vor

Einladung zum Dialog

Mit Eckpunkten für einen Marshallplan mit Afrika hat das Bundesentwicklungsministerium die Diskussion über die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Kontinent gestartet. Die afrikanischen Partner der deut-

01.02.2017 – Den Marshallplan mit 30.01.2017 – Bei der Verleihung des

Windows taskbar: 08:18 DEU



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

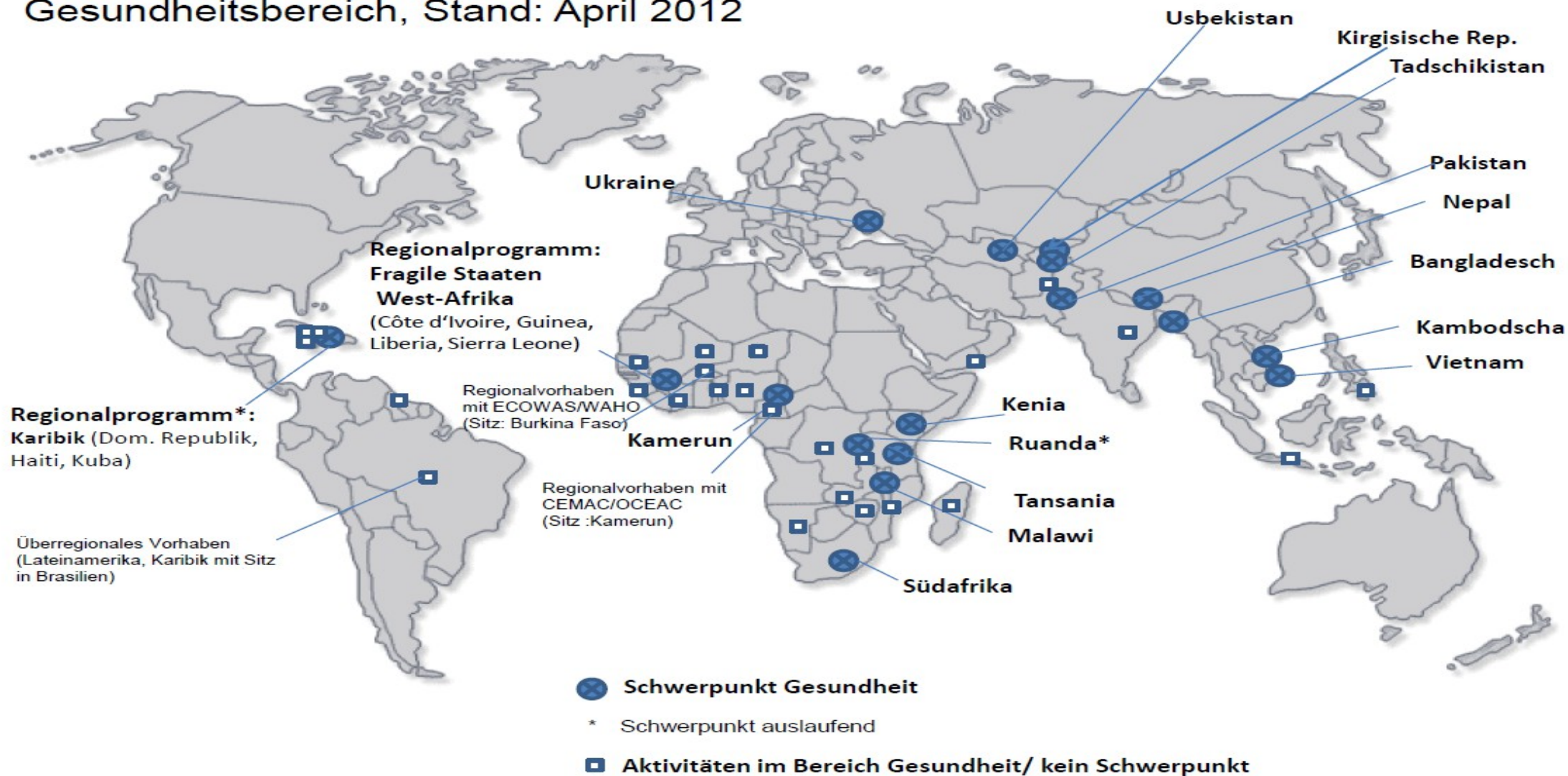
BMZ KONZEPTE 165

Leitlinien

für die bilaterale Finanzielle und Technische Zusammenarbeit
mit Kooperationspartnern
der deutschen Entwicklungszusammenarbeit



Partnerländer und Regionalprogramme der deutschen bilateralen EZ im Gesundheitsbereich, Stand: April 2012



Besondere Staatengruppen

Schwellenländer, Transformländer oder **Newly Industrializing Countries** (NIC).

Das sind jene Staaten, die sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Entwicklung an der Schwelle zu einem Industriestaat befinden. Kriterien für die Einstufung als Schwellenland sind:

Höhe des jährlichen Pro-Kopf-Einkommens und der Anteil der Industrie am BIP (relativ hoch).

Die Schwellenländer gehören zu den langfristigen Gewinnern der Globalisierung, weil sie sich am stärksten in die Weltwirtschaft integriert haben.

Es existiert keine international verbindlich festgelegte Liste der Schwellenländer.

Je nach den verwendeten Kriterien der Einstufung fällt die Zahl der Länder unterschiedlich aus.

Zu den wachstumsstärksten Schwellenländern gehören

- die asiatischen „**Tiger-Staaten**“
- die „**Jaguar-Staaten**“ Lateinamerikas
- Israel, Türkei und Südafrika sowie
- die arabischen Erdöl exportierenden Länder (**AEPEC**)
- **BRICS**

Wie messe ich also den Entwicklungsstand eines Staates?

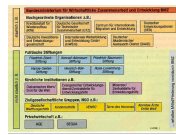
→ Woher sind die Daten?



Strukturdaten:

- Statistische Landesämter, - Bundesamt
- <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/>
- ...

→ verknüpfende Darstellung m.H. GIS



in Deutschland:

HDI – Vergleich : Saudi Arabien - Ukraine

- Saudi Arabien

- Lebenserwartung: 72 J.
- Alphabetenrate: 79,4%
- Einschulungsrate: 59%
- BIP pro Kopf: 13 825 \$
- **HDI: 0,7773**

ZUSAMMENHANG
zwischen
HDI und BIP?

- Ukraine

- Lebenserwartung: 66,1 J.
- Alphabetenrate: 99,4 %
- Einschulungsrate: 85%
- BIP: 6394 \$
- **HDI: 0,7752**

in E 27 → LB 98-99

GIS
Geographische Informationssysteme

Thema „Untersuchung räumlicher Disparitäten mittels geographischen Informationssystemen“

E27: Computerraum

abdecken „aller Welten“ - Entwicklungsländerkategorien

Zusammentragen und kritisch Stellung zur Aussagekraft der Indikatoren nehmen.

	Deutschland	Malysia	Mali
HDI						
BIP						
.....						